Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 51 (1867)

Protokoll: Protokoll der geologisch-mineralogischen Sektion

Autor: Studer / Müller, Alb.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

geologisch-mineralogischen Sektion.

Sitzung: Dienstag den 10. September 1867.
Präsident: Herr Prof. Studer von Bern.
Sekretär: Herr Prof. Alb. Müller von Basel.

1. Herr Prof. Studer von Bern legt die zweite, soeben erschienene Auflage der geologischen Karte der Schweiz vor. Dieselbe wurde redigirt unter der Leitung ihrer Verfasser, der Herren Prof. Bernh. Studer in Bern und Arnold Escher von der Linth in Zürich, von Herrn Isidor Bachmann in Bern, nach den neuesten Studien der auf dem Titel der Karte genannten Geologen.

2. Herr Prof. Sandberger aus Würzburg spricht über die Aequivalente des alpinen Trias-Niveaus in Franken und Norddeutschland, und weist, von dem Buntsandstein ausgehend, die Aequivalente des Röth-Dolomites, der Brachiopoden-Bänke des sog. Muschelkalkes der Ostalpen, der Cephalopoden-Bänke desselben, die er durchweg als Wellenkalk bezeichnet, dann die mögliche Vertretung des ächten Muschelkalkes in den Alpen durch Mergelschiefer nach Analogie eines Theiles des Würzburger obern Muschelkalkes nach. Er geht dann auf die Aequivalente der Lettenkohlengruppe (Lunzer-Schichten und St. Cassian), die der

Raibler- und Heiligkreuz-Schichten im obern Keuper näher ein. Ueberall werden die Parallelen zwischen schwäbischer und nord-, resp. nordost-deutscher Trias gezogen und nachgewiesen, dass die letztere Entwicklung die grösste, die schwäbische aber die geringste Analogie mit der ostalpinen zeige.

Herr Rathsherr P. Merian erinnert, dass man voriges Jahr die Cardita crenata bei Basel gefunden habe, hält es aber für gewagt, bloss auf diesen Fund hin daraus St. Cassian zu machen.

Herr Prof. Studer bemerkt, dass Herrn Prof. Sandbergers Vergleichung seiner Trias mit den Alpen sich jedenfalls nur auf die Ostalpen beziehe.

3. Herr Prof. A. Favre aus Genf spricht über Infra-Lias und giebt, anschliessend an den Vortrag von Herrn Prof. Sandberger, ein specielles Triasprofil aus den Savoyer Alpen.

4. Herr Prof. J. Pictet aus Genf spricht über die Reihenfolge der Schichten von Grenoble, Aizy und Lemence, die er mit Neocomien, Stramberger Kalk und Oxfordien parallelisirt und wobei besonders die verschiedenen Formen der Terebratula diphya und ihrer Verwandten verfolgt werden. Die den Stramberger Kalken entsprechenden Schichten sollen eine Uebergangsstufe zwischen Jura- und Kreideformation darstellen und Petrefacten von beiden enthalten. Von Ter. diphya und Consorten werden zahlreiche Abbildungen vorgelegt.

Herr Prof. Desor hat noch einige Zweifel über das Zusammenvorkommen ächter Oxford- und Neocom-Species.

5. Herr Gilliéron, Lehrer in Basel, beschreibt, anknüpfend an den Vortrag des Herrn Pictet, eine ähnliche Schichtenfolge von Oxfordien und Neocomien u. s. w.

aus den Freiburger Alpen, besonders in den Ketten des Mont Palvan, in der Stockhorn- und Simmenthalkette, wovon er detaillirte Profile giebt. Herr Gilliéron glaubt, dass das alpine Neocomien älter ist, als man gewöhnlich denkt und fügt bei, dass zwischen Oxfordien und Neocomien concordante Lagerung stattfindet.

Herr Prof. Favre berichtet über eine ähnliche Schichtenfolge in Savoyen, namentlich am Salève, an den Voirons und im Chablais.

Die Herren Pictet, Desor, de Loriol und Sandberger machen gleichfalls Bemerkungen über das Thema der Herren Pictet und Gilliéron.

6. Herr Direktor Casimir Mösch aus Zürich giebt nach seinen neuesten Begehungen ein detaillirtes Profil der Jura- und Kreideschichten am Glärnisch, vom Cornbrash bis zum Schrattenkalk und zeichnet die Fortsetzung dieses Profiles im Gassenstock und Faulen.

Die Herren Prof. Escher von der Linth und Kaufmann fügen Bemerkungen hinzu über die Orbitulitenschichten und ihre Beziehungen zum Schrattenkalk.

7. Herr Prof. A. Escher von der Linth aus Zürich zeichnet ein spezificirtes Profil des Tödi, von den Casannaschiefern durch die Trias- und Juraformation bis zu dem circa 3000 Fuss mächtigen Hochgebirgskalk, der den Gipfel des Tödi bildet. Auch legt er aus den Juraschichten daselbst einige trefflich erhaltene Versteinerungen vor, u. A. Stacheln von Cidaris Cottaldina und grosse Stücke von Astræa helianthoides.

8. Herr H. F. de Saussure aus Genf giebt eine eingehende Schilderung über den Gebirgsbau Mexiko's, namentlich über Richtung und Beschaffenheit der Erzgänge und ihre Beziehungen zum Nebengestein.

9. Herr Prof. Kaufmann aus Luzern legt dem Rogenstein sehr ähnliche Kalkbildungen vor, die sich in einem Vorwärmer der Centralbahn bei Luzern gebildet hatten und giebt nähere Aufschlüsse darüber.

Ferner spricht derselbe über die Entstehung der sog. Seekreide, als eines amorphen Kalkniederschlages, worin nur zufällig Schneckenschalen beigemengt sind.

Die Herren Prof. Desor, Heer und Sandberger fügen Bemerkungen hinzu.

10. Herr Direktor Mösch zeigt schliesslich an, dass er sich nun durch eigene Anschauung von dem anormalen Bau der nördlichen Ketten des Basler Jura und von der Richtigkeit der Angaben von Prof. Alb. Müller überzeugt habe.

Wegen vorgerückter Zeit wird hiermit die Sitzung abgebrochen.